



Das Sinnbild
der ägyptischen
Seele:

Ein Vogel mit Menschen-
kopf

(Ad. Erman:
Ägyptische Religion,
Verlag Georg Reimer)

Uralter Seelenglaube Asiens:

Die Ver-
wandlungen
der Seele
Buddhas.

Buddhas Seele
mußte nach sei-
ner eigenen
Lehre 500 In-
karnationen
durchmachen, be-
vor er zum Bud-
dha wurde; er
war König, Skla-
ve, Affe, Elefant,
Rabe, Frosch,
Platane, Büßer
und noch vieles
andere.

Purusa, die Seele, ist ein
Däumling.

Die Brahmanen meinten, Atman, die
Allseele, die Urkraft der Welt, befinde
sich als daumengroß vorgestellter Mann
im Innern des Menschen, ist un-
gefähr identisch mit Purusa — dem gei-
stigen Ich, das philosophisch-mystischer
Innenschau fähig ist.

Wer einen Schläfer stört,
raubt ihm die Seele.

Gewisse Völkerstämme Indiens mei-
nen, man begehe einen Mord, wenn man
das Antlitz eines Schläfers durch Be-
malen verwandelt oder ihn sonstwie
stört, weil seine Seele die Wohnung
dann vielleicht nicht mehr wieder-
erkennt, nicht zurückfindet und der
Schläfer sterben muß.

Was afrikanische Stämme glauben:

Die Seele der Ahnen verleiht Kraft.

In Südafrika ziehen sich die Bakongo-
Häuptlinge vor Amtsantritt einige Wo-



Der Seelenvogel tanzt über dem Grabe:
Spätgriechische Darstellung auf einem Holz-
sarkophag in Gizeh

(Georg Weicker: Der Seelenvogel in der alten Literatur
und Kunst, Verlag Teubner)

chen in das Haus der Ahnenreliquien
zurück. Hier nehmen sie die Seele der
Ahnen in sich auf, wodurch sie be-
fähigt werden, ihr Amt auszuüben.

An der Sklavenküste Afrikas tragen
Mütter verstorbener Kinder kleine Holz-
statuetten mit sich herum, die der Seele
des Toten als Heim dient.

Wie sieht die Seele bei den Völkern um die Südsee aus?

Man kann sie durch die Nase
blasen.

Die Polynesier drücken, wenn es ans
Sterben geht, möglichst lange die Nase
zu, um die Seele im Körper zurück-
zuhalten.

Sie verläßt dich, während
du schläfst.

Der Australier glaubt, daß während
seines Schlafes sein zweites „Ich“, sein
Abbild oder Schatten (die Seele) den
Körper verlassen habe und dann
wiederkomme, um seine Wohnung im
Körper wiedereinzunehmen, der darauf-
hin erwacht.